

JUNIOR CERTIFICATE GERMAN 2014

HIGHER AND ORDINARY LEVEL

SCRIPT

Teil A

- 1. Peter:** Hallo! Mein Name ist Peter. Ich bin 15 (fünfzehn) Jahre alt und wohne in Trier, in Rheinland-Pfalz. Wir wohnen in einem kleinen Haus neben der Schule und sitzen gerne auf unserem sonnigen Balkon. Ich teile mit meinem Bruder ein Zimmer. Für mich ist das überhaupt kein Problem. Ich schlafe auf der rechten Seite, mein Bruder auf der linken Seite. Wir haben auch jeder unseren eigenen Schreibtisch. Aber wir teilen uns ein langes Regal mit vielen Büchern. Ich sitze gerne auf meinem Bett und spiele Gitarre. Vor sechs Monaten haben ich mit Kickboxen angefangen. Ich gehe jeden Tag zum Training. Jetzt habe ich nach den sechs Monaten schon ganz gute Muskeln bekommen. Durch den Sport lerne ich auch Disziplin. Ich bin aktiv und muss nicht immer still sitzen, wie in der Schule. Ich kann den ganzen Schulstress vergessen.
- 2. Anja:** Guten Tag! Ich heiße Anja. Ich bin 14 (vierzehn) Jahre alt und wohne in Bamberg, das liegt in Bayern. Unser Haus ist groß und hat einen wunderschönen Garten, mit Äpfeln im Oktober. Ich habe mein eigenes Zimmer. In meinem Zimmer habe ich natürlich ein Bett, einen großen Schreibtisch und einen Kleiderschrank für meine Klamotten. An den Wänden habe ich acht Poster von meiner Lieblingssängerin Rihanna und von der Boyband One Direction. Ich liege am Wochenende gerne auf meinem Bett und höre Musik auf meinem neuen iPod. Ich bin seit Januar Mitglied eines Basketball Clubs. Wir trainieren dreimal die Woche im Sportzentrum, in der Innenstadt. Jetzt fühle ich mich super. Ich habe viel mehr Energie, kann mich besser in der Schule konzentrieren und habe immer gute Laune.

Teil B

- 1. A:** Hallo! Kannst du mir sagen, wie ich am besten zur Jugendherberge komme.
B: Zur Jugendherberge? Klar doch! Du gehst die zweite Straße links, dann über die Brücke und weiter bis zur Ampel. An der Ampel musst du nach rechts gehen und dann siehst du schon die Jugendherberge auf der linken Seite.
A: Also, zweite Straße links, über die Brücke, an der Ampel rechts. Das ist ja nicht so weit.
B: Nur zehn Minuten zu Fuß.
- 2. Felix:** Mama, kommst du mal bitte? Ich bin gerade im Internet auf der Webseite SportX Shop.
Mama: Was hast du denn da gefunden, Felix?
Felix: Schau mal, das blau-weiße Fußballtrikot vom FC Schalke 04. Es hat 60 (sechzig) Euro gekostet und ist jetzt zwanzig Prozent billiger. Also nur noch 48 (achtundvierzig) Euro.
Mama: 48 (achtundvierzig) Euro? Sehr gut! Aber vergiss nicht, dass es auch etwas kostet, das Fußballtrikot mit der Post zu uns nach Hause zu schicken.
Felix: Das ist es ja eben, es kostet nichts!
Mama: Keine Versandkosten? Das ist ja prima! Dann brauchst du wohl meine Kreditkarte zum bestellen.
Felix: Danke Mama! Ich gebe dir gleich den 50 (fünfzig)-Euro-Schein, den ich von Onkel Paul zum Geburtstag bekommen habe.
Mama: Onkel Paul, der alte Fußballfan, wird sich freuen, wenn er hört, was du dir von seinem Geld gekauft hast.

- 3. Rezeptionistin:** Tierarztpraxis Dr. Altmaier, guten Morgen!
- Herr Berthold:** Martin Berthold hier, guten Morgen! Ich brauche einen Termin für mein Meerschweinchen.
- Rezeptionistin:** Für dein Meerschweinchen? Natürlich! Wie wäre es mit morgen Nachmittag um zwei Uhr.
- Herr Berthold:** Morgen Nachmittag erst? Hätten Sie vielleicht noch heute etwas frei? Meinem Meerschweinchen geht es nämlich sehr schlecht. Es hat seit zwei Tagen nichts gefressen, trinkt auch nichts und schläft die ganze Zeit.
- Rezeptionistin:** Dann komm doch mit deinem Meerschweinchen in einer Stunde in die Praxis. Also heute Morgen um halb elf. Du musst aber etwas warten, denn das Wartezimmer ist sehr voll.
- Herr Berthold:** Kein Problem.
- Rezeptionistin:** Also, Martin Berthold, B E R T H O L D. Du warst schon mal im letzten Jahr bei uns! Und deine Handynummer ist immer noch die Gleiche? 0171 45 76 982 (null, eins, sieben eins, fünfundvierzig, sechsundsiebzig, neun, acht, zwei) ?
- Herr Berthold:** Genau die 0171 45 76 982 (null, eins, sieben eins, fünfundvierzig, sechsundsiebzig, neun, acht, zwei) . Vielen Dank noch mal! Bis um halb elf.

Teil C

- 1. A:** Guten Morgen!
- B:** Morgen! Ich habe noch nicht gefrühstückt und brauche Brötchen.
- A:** Ich würde Ihnen diese Brötchen hier empfehlen. Sie heißen Sonnenblumenbrötchen und sind die Spezialität des Hauses.
- B:** Mmm, die Spezialität des Hauses. Dann nehme ich zehn Sonnenblumenbrötchen bitte.
- A:** Zehn Brötchen, gerne. Sonst noch etwas?
- B:** Ja, ein Weißbrot bitte.
- A:** Natürlich, gerne. Sonst noch einen Wunsch?
- B:** Das wär's für heute. Danke!
- A:** Zehn Brötchen und ein Weißbrot, das macht zusammen 9 (neun) Euro und 60 (sechzig) Cent.
- B:** Hier bitte, einen schönen Tag noch!
- 2.** Alle Schüler mal herhören. Jetzt gibt es den brandneuen Schulrucksack auf www.schulfabrik.de. Schluss mit den alten Schultaschen, die viel zu schwer sind und in denen ihr nichts finden könnt. Unser Rucksack ist der beste! Er ist superleicht und in vielen modischen Farben und Designs zu haben. Außen Reflektoren für Sicherheit auf dem Schulweg, innen drin ganz viel Platz für eure Hefte, Bücher und Schreibmaterialien.
- 3. Kai:** Hey Melanie, ich konnte gestern Abend leider nicht zum Kochkurs kommen.
- Melanie:** Da hast du was verpasst! Es gab super leckere Pfannkuchen. Dafür brauchst du 50 (fünfzig) Gramm Haferflocken, 300 (dreihundert) Gramm Joghurt, 200 (zweihundert) Gramm Mehl, drei Esslöffel Zucker, 250 (zweihundertfünfzig) Milliliter Mineralwasser und 500 (fünfhundert) Gramm Pflaumen.
- Kai:** Haferflocken, Joghurt, Mehl, Zucker, Mineralwasser, Pflaumen. Alles klar! Und du darfst nachher bei mir zu Hause testen, ob meine Pfannkuchen nicht sogar besser schmecken, als die aus dem Kochkurs.

Teil D

- 1. Florian:** Tag Lena! Schön dich noch mal zu sehen, bevor meine Eltern und ich am Samstag nach Heidelberg fahren.
- Lena:** Toll, schon am Samstag nach Heidelberg! Und ich bin hier um deine Katze Mimi abzuholen. Ich werde gut auf Mimi aufpassen. Du weißt ja, deine Katze mag mich sehr.
- Florian:** Natürlich, das weiß ich!
- Lena:** Hey, ihr habt ja schon alles gepackt!
- Florian:** Du, das war ganz viel Arbeit. Jetzt müssen meine Eltern und ich noch alle Fenster und den Fußboden putzen, eine neue Waschmaschine installieren, alle Zimmer weiß streichen, mein Fahrrad aus der Garage holen und die Pflanzen auf dem Balkon zu Oma und Opa bringen.
- Lena:** Ich kann euch gerne helfen Florian.
- Florian:** Au ja, dann sehen wir uns noch mal.
- Lena:** Alexander und ich kommen dich nächsten Monat auf jeden Fall in Heidelberg besuchen. Wir bleiben über Facebook in Kontakt und skypen jedes Wochenende. Ich bin gespannt, was du uns von deiner neuen Schule erzählen wirst.
- Florian:** Ich auch. Ich freue mich schon total auf das Orchester in der Schule, weil ich dort ganz oft Klarinette spielen kann.
- Lena:** Und wir freuen uns schon darauf, dich wiederzusehen.
- 2. Manuel:** Hallo Janina! Ich hätte da eine Idee für nächstes Jahr.
- Janina:** Klasse! Erzähl mal.
- Manuel:** Wir sollten unbedingt zum Musikfestival in Karlsruhe fahren. Es heißt das Fest. Dieses Musikfestival können alle Leute besuchen, Jung und Alt. Es ist in einem großen Park, in der Nähe der Innenstadt. Und zwar nächstes Jahr vom 25. (fünfundzwanzigsten) bis 27. (siebenundzwanzigsten) Juli 2015 (zweitausendüfzehn).
- Janina:** Da haben wir ja noch ganz lange Zeit, die Tickets zu buchen.
- Manuel:** Eben nicht! Ein Ticket pro Tag kostet nur fünf Euro. Das Fest in Karlsruhe ist total beliebt. Dieses Jahr waren 250.000 (zweihundertfünfzigtausend) Besucher auf dem Festival. Wahnsinn, was?
- Janina:** Ui, so viele?
- Manuel:** Sag ich doch! Der Ticketverkauf startet schon in zwei Wochen, am 28. (achtundzwanzigsten) November, wenn der Weihnachtsmarkt in Karlsruhe eröffnet wird.
- Janina:** Wir buchen die Tickets ganz bestimmt, Manuel. Am besten nehmen wir den Zug von Freiburg nach Karlsruhe. Das kostet 40 (vierzig) Euro, hin und zurück. Und weißt du, wie wir Geld sparen können? Wir übernachten bei meiner Tante in Karlsruhe. Sie sagt bestimmt ja.
- Manuel:** Na das nenne ich einen Plan!

Teil E

- Ilka:** Hey Oliver! Endlich treffe ich dich mal. Erzähl, wie war die Woche in Irland?
- Oliver:** Absolut super! Am liebsten wäre ich da geblieben. Ich habe bei einer total netten Gastfamilie gewohnt, den O'Driscolls. Ihr Sohn Liam und ich haben uns sehr gut verstanden und sind gute Freunde geworden. Und das Wetter war überraschenderweise ganz untypisch für Irland. Die ganze Woche Sonne und gar kein Regen.
- Ilka:** Wow, und dein Englisch hat sich sicher verbessert, oder?
- Oliver:** Auf jeden Fall! Ich habe die ganze Zeit nur Englisch gesprochen, in Liams Schule, bei ihm zu Hause und immer wenn wir mit seinen Freunden unterwegs waren. Und wenn ich schlafe, träume ich sogar auf Englisch. Ich bin sicher, dass ich morgen im Englischtest eine eins bekomme.
- Ilka:** Ja, du vielleicht. Ich muss noch so viele Vokabeln für die Klassenarbeit in Französisch nächsten Montag lernen.
- Oliver:** Weißt du was? Ich schreibe meine Vokabeln auf kleine Notizzettel. Die Notizzettel hänge ich dann an meine Zimmertür, an den Kühlschrank oder sogar an den Spiegel im Badezimmer. Ich lese die Vokabeln immer wieder durch. Unsere Klassenlehrerin, Frau Gramsch, sagt immer: 'Nicht zu viel auf einmal lernen. Immer schön in kleinen Portionen!'
- Ilka:** Hey, und ich habe noch eine andere Idee. Ich kann meine Vokabeln auf meinem iPhone aufnehmen. So kann ich die Vokabeln immer wieder anhören. Und das Beste ist, ich kann beim Vokabeln lernen auch noch joggen, einkaufen oder einschlafen.
- Oliver:** Einschlafen? So bekommst du aber keine eins in Französisch.